



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Empfang des Landes Tirol

25.01.1981

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.27.1

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15763)

Ansprache , Empfang des Landes Tirol, Kongreßhaus 25.1.1981

Liebe , geehrte festliche Versammlung !

Darf ich zunächst die vielen Anreden , die nun fällig wären in diese einzige zusammenfassen , um ein paar Worte des Dankes auszusprechen .

Zunächst möchte ich mich an den Gastgeber wenden : Lieber Herr Landeshauptmann ! Sie haben mir im Namen des Landes Tirol den Stab überreicht . Alle diese Symbole hatten in der Geschichte einmal hochpolitische Bedeutung, sie hatten das Flair von Macht und Recht und Würde - das ist anders geworden . Sie sind in unserer Epoche wieder mehr das geworden , was sie sein sollen , ich möchte sagen vergeistigt und vergeistlicht : Zeichen der Sorge , der Verantwortung . Und ich bin sehr dankbar , Herr Landeshauptmann, daß wir ~~uns~~ in unserem Lande bei Wahrung aller religiösen Freiheit und Toleranz eine tiefe Gemeinsamkeit vorfinden hinsichtlich jener Werte , die für das geistige Antlitz der Heimat ~~xxxxxxx~~ prägend sind . Und ich weiß mich auch mit Ihnen und mit vielen darüber einig , daß diese prägenden Werte nicht vererbt werden können wie eine Familientruhe oder das Kreuz im Stubeneck , sondern daß sie immer Mühen , Sorgen , Arbeiten , Auseinandersetzung brauchen . Die Herzen sind eine Großbaustelle im Land , auf der die Arbeit nie eingestellt werden darf. In diesem Sinn nehme ich mit Dank dieses kostbare Geschenke des Landes an daß die Krümmung der Sorge und den Adlers Tirols trägt.

(Ein wenig verlegen bin ich wegen des Ehrenzeichens . Meine Verdienste als Bischof sind erst eine Stunde alt. Aber darf ich ihm eine andere Deutung geben ? Ich denke jetzt an jenen Stand , mit dem ich fast ein Vierteljahrhundert zu tiefst verbunden war , an die vielen Lehrerinnen und Lehrer ~~xxxxxxx~~ in allen Dörfern Tälern und Städten , an die vielen , die meine Schüler und Hörer waren . Wenn ich ein wenig zu Formung dieses Standes beitragen durfte , reicht das zwar nicht für ein Ehrenzeichen - aber das Wirken aller zusammen in der Formung werthafter Vorstellungen , nicht nur in der Vermittlung von Wissen , das alles zusammen mag in diesem Zeichen seinen Ausdruck finden . In diesem Sinne danke ich im Namen eines Standes , von dem ich schweren Herzens geschieden bin .)

Und nun geht mein Dank an den , der mir heute die Weihe der Kirche geschenkt hat . Lieber , hochwürdigster Herr Bischof ! Vor 40 Jahren habe ich an Ihrer Wohnungstür geläutet um mich als Theologe anzumelden . Mir war nicht wohl bei diesem Schritt , und zunächst war ich froh , daß niemand zu Hause war. Wie ich im vergangenen Jahr auf einen Telephonanruf zu Ihnen gegangen bin , zu einem Gespräch , dessen Inhalt ich ahnen mußte, waren meine Gefühle ähnlich . Und ich finde jetzt keinen adäquaten Ausdruck , um für das zu danken , was diese Ereignisse und Ihr liebes Entgegenkommen in den letzten Monaten umspannen . Es ist auch schwer ein kleines Symbol dafür zu finden . Denn unser Bischof geht nach Zams mit dem Besitzstand ~~xxxx~~ eines Kaplans. Sein einziger Schatz sind die Bücher. Darf ich Ihnen als kleines Zeichen mein ältestes Buch überreichen - die Bibel des Humanisten Hentenius aus dem Jahre 1547. Der zerlesene Einband ist zwar nicht ganz schön , aber er erinnert an Ihren lebenslangen Dienst am Wort, das nicht ~~xxxx~~ vergeht.

Lieber Herr Prälat , lieber Abt Alois ! Im Namen der Ordensleute der Diözese hast Du mir die Mitra überreicht . Wahrscheinlich habe die Alten in der Kirche schon gewußt, wie wichtig für ~~kleine~~ kleingewachsene Leute eine Erhöhung der Persönlichkeit ist - aber diese Mitra ist ja fast zu schön und prächtig für mich , und ein heimlicher Kritiker könnte bei diesem Anblick auf die Idee kommen , daß der Verschleiß mehr wert sei als die Tube . Aber der Schmuck ~~xxxxxxx~~
~~xxxx~~

wird mich an einen anderen Reichtum immer erinnern : An den geistigen Reichtum eines Norbert, Benedikt, Bernhard , Franziskus, Ignatius einer Theresia von Avila und eines Vinzenz von Paul. Ich meine den Reichtum dieser Spiritua~~l~~itäten , ohne die wir uns unsere Heimat eigentlich nicht vorstellen können . In diesem Sinne - einen weiten und tiefen Dank !

Und nun zum Ring , den mir meine Mitbrüder überreicht haben . Ihr wißt - ich wäre ja lieber bei euch auf der Ruderbank geblieben , als das ungewohnte Steuer in die Hand zu nehmen . Aber nun ist es eben so gekommen . Ich habe keine große Erfahrung im "Vorgesetztersein " . Ihr werdet also Geduld haben müssen und mir trotz fortgeschrittenen Alters eine Lernzeit zubilligen müssen . Ich weiß aber , daß wir uns im tiefsten verstehn und uns einig sind . Und so ist der Ring das wunderschöne Zeichen der Verbundeheit .

Lieber Herr Bürgermeister ! Meine Heimatstadt schenkt mir das Brustkreuz . Innsbruck ist viel mehr als der Paßvermerk der Geburt. Hier bin ich geboren , in die Schule ~~gegangen~~ gegangen , hier in der Hofkirche war ich Ministrant , hier hab ich Matura gemacht , bin ich im Gefängnis gesessen , habe studiert , und den Großteil meines Lebens gearbeitet . Ich weiß , daß meine ganze Sorge danach gehn muß , daß das Kreuz i n n e n getragen wird , von mir selbst und von den vielen , für die ich mich verantwortlich fühlen muß. In diesem Sinn wird mir Ihr kostbares Geschenk immer Mahnung und Erinnerung sein .

Und nun darf ich allen danken , die da sind ; für den Erweis der Achtung und Freundschaft !

Vor allem den anwesenden Mitbrüdern im Bischofsamte: S. E. , dem Erzbischof von Salzburg, meinen Mitkonsekratoen , Bischof Gargitte von Bozen - Brixen und dem H. Bischof von Feldkirch - die uns an die alte große Diözese erinnern , an alle anwesenden österr. Bischöfe und Weihbischöfe , sowie an die Gäste aus der Nachbarschaft , Bischof Graber von Regensburg und mein Studienfreund Bischof Mäder von St. Gallen , sowie Weihbischof Defregger aus München- Freising .GV, Dek.,

Ich danke allen Regierungsmitgliedern , allen Mandataren , Vertretern ~~won~~ Behörden und Organisationen von Welt und Kirche , meine lieben Verwandten von St. Valentin , Burggrafenamt , Thaur, Augsburg , meinen Kolleginnen und ~~ol~~älteren , meine Kriegskamraden und ~~xxxxxxx~~ meine lieben, lieben Bergfreunden .

Allen ein Vergeltsgott